

Dr erscht Dezämber Match

Trotz einem Krankheitsausfall von einem „Teamgspändli“ waren wir höchst zuversichtlich die 3 Punkte auf unser Konto verbuchen zu können. Ein souveräner Start in im ersten Satz gelang uns jedenfalls. Es lief alles wie man es sich immer wünschen würde. Wir machten Druck, bei Ballverlust holten wir den Punkt schnell zurück, zauberten teilweise aus unmöglichen Lagen noch einen Angriffsball hervor und konnten den Vorsprung so ausbauen. Der Satz war verdächtig schnell im trockenem, da musste noch etwas mehr Gegenwehr vom Gegner kommen, das war uns klar.

Im 2ten Satz konnten wir uns schon nicht mehr so klar absetzen wie im ersten Satz, aber auch den konnten wir mit Ballwechseln „die Spass machen zum zuschauen“ für uns abbuchen.

Mitte des 3ten Satzes habe ich wirklich schon fast gedacht die 3 Siegerpunkte würden in knapp 20 Minuten auf unser Konto gutgeschrieben und sah mich schon im Restaurant Lachen beim „Siegertrunkli“. Mein Gedanke kam natürlich nicht von nichts, waren wir schliesslich deutlich in Führung. Aber wie sagt man so schön, dass Blatt wendet sich ja bekanntlich schnell.... Papiermühli drehte auf. Auf unserer Seite klappte es nicht mehr so wie man sich Volleyball eigentlich vorstellt. Hinzu kamen in diesem Moment viele Eigenfehler. Papiermühli holte auf und wir hinkten bis 25 immer etwas hinterher. So gaben wir den 3ten Satz an unseren Gegner ab.

Anfangs 4ter Satz glich der Punktstand schon fast einer Tragödie, so schnell war 8:1 für den Gegner! Papiermühli schien nun ihr eigentliches Können zu spielen. Starker Service, Angriff und Block. Beim Gegner da lief es rund. Obwohl wir circa in der Mitte des Satzes mit 4 Punkten Differenz nahe an den Gegner herangekommen waren, reichte es nicht um den Satz noch zu gewinnen.

So standen wir schneller im 5ten Satz als uns lieb war. Hier gingen wir konstant mit 2 Punkten Vorsprung voraus, leider nur fast bis zum Schluss. (Die Spielerinnen auf dem Feld werden sich wohl gedacht haben, dass sie es auch noch für die zahlreich erschienenen Zuschauer bis zum Schluss spannend machen wollten). Beim Punktstand von 13:13 hatten mehrheitlich die Mannschaftsgspändli auf der Bank das Muffensausen. Wenigstens die auf dem Feld mussten jetzt Nerven behalten. Bei 13:14 zu unseren Gunsten und einem wunderschönen Service fiel die Erleichterung ab. Leider nur für ein paar Sekunden, der Ball landete ungünstig und der Schiri hatte nicht freie Sicht auf den Ball so dass es zur Wiederholung kam. Nach einem weiteren Service, einem relativ raschen Ballwechsel und einem zielstrebigem Finte- Ball zu unseren Gunsten dann doch noch der ersehnte Sieg beim zweitletzten Spiel der Vorrunde- Super Froue!